

tus gleich häufig sind; denkbar sind sie auch bereits im dritten Jahrhundert.

Die Darstellung weist auf die Königszeit. Mit Lanze und Schild stellt man in einem Lande, wo es keine allgemeine Wehrpflicht wie in Attika giebt, nur Berufssoldaten dar. Mit den römischen Legionaren treten deren typische Grabsteine auf. Lykomedes muss folglich ein ptolemäischer Söldner sein (vgl. Nr. 18). Die korinthischen Säulen des Naïskos finden ihre Analogieen an kleinasiatischen und delischen Stelen aus dem zweiten und dem Anfang des ersten Jahrhunderts. In Alexandria entsprechen ihnen die Papyros-Lotossäulen der folgenden Denkmäler. Die Giebelform ist für späthellenistische Zeit nicht



befremdend, seit die Hafenthore in Ephesos und die reich gewölbten Kassettendecken ptolemäischer Grabbauten gezeigt haben, dass auch die freien Kompositionen der Wandbilder zweiten pompeianischen Stils der wirklichen Architektur entlehnt sind. Die hier verschmolzenen Elemente erscheinen getrennt auf delischen Giebelstelen, deren Reliefs von Bogen auf Pfeilern umrahmt werden.

36. Alexandria. Friedhof von Hadra. *Botti* 15,12. Oberteil eines quadratischen Naïskos ägyptisierenden Stils aus lockerem Kalkstein. Höhe 0,60, Breite und Tiefe 0,49. Hohes Relief. Die